

Die GS Ebsdorfer Grund ist eine Comeniusschule, d.h. sie nimmt für zwei Jahre an einem von der EU finanzierten Schulprojekt von 5 europäischen Schulen teil. Unsere Partnerschulen kommen aus Polen, Portugal, Spanien und der Türkei. Der WPU Kurs „Englisch im Internet“ bereitet z. Zt. eine Ausstellung über das Projekt im Forum vor, zunächst werden die Partnerschulen vorgestellt.

Im Rahmen der „mobilities“ werden alle vier Partnerländer besucht. Von der ersten Konferenz wird im folgenden berichtet.

Hier zunächst aber eine kurze Zusammenfassung des Projektthemas und seiner Ziele in einer deutschen Übersetzung.

In einem LOGO Wettbewerb aller Partnerschulen konnten unsere Schüler gewinnen.

„A step to our joint future“ – „Ein Schritt in eine gemeinsame Zukunft“



Motto: Demokratie ist „die Luftröhre“ der Menschheit

Ziel des Projektes ist es, Vorurteile und Feindschaft durch Demokratie abzubauen und hin zu Dialog und Toleranz zu entwickeln. Das Projekt soll belegen, dass Länder mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Hautfarben die gleiche Sprache sprechen können.

Die Verwirklichung von Demokratie und Menschenrechten werden für unsere eigene Situation analysiert und mit der Situation der Partner gespiegelt.

„Wie der Fisch das Wasser braucht der Mensch die Demokratie.“

Die Jugend wird unsere Zukunft gestalten. Sie muss eine demokratische Schule in einer demokratischen Gesellschaft mit gestalten, an der Entwicklung von Schule partizipieren. Deshalb sollen in diesem Projekt:

- der Beginn demokratischer Strukturen in unseren Ländern, im politischen wie im gesellschaftlichen Bereich, in Schule und Region, heute und in der Vergangenheit analysiert werden.
- durch Lesungen, Vorträge, Essays, Diskussionen und Treffen in den Teilnehmerländern (Türkei, Polen, Deutschland, Spanien und Portugal) ein breites Wissen über Demokratie und demokratische Strukturen in den einzelnen Ländern vermittelt werden.
- von dieser Grundlage aus sollen Wege gesucht werden das Wesen der Demokratie, des demokratischen Umgangs miteinander im täglichen Leben aufzuspüren, insbesondere die Möglichkeiten des demokratischen Umgangs in der Schule aufzuzeigen.



Das Projekt hat zwei Phasen:



Im ersten Jahr richtet sich der Blick auf die Situation im eigenen Land, demokratische Strukturen (Menschenrechte und individuelle Freiheit) sowie gesellschaftliche und kulturelle Traditionen des eigenen Landes werden analysiert, für die Partner aufbereitet und auf Treffen, in Internet Foren, durch Email

Austausch und durch eine gemeinsame Internet „Plattform“ diskutiert werden.



Im zweiten Jahr steht die Situation der Partnerländer im Fokus. Gemeinsame Ergebnisse werden ausgetauscht und formuliert. Unterschiede der teilnehmenden Länder werden mit dem Ziel Verständnis für die anderen kulturellen Wurzeln zu erreichen, aufgenommen und erklärt. Hindernisse können überwunden werden durch Wissen und Verständnis über die eigene aber auch die Situation der

Anderen. Der Prozess soll zu einem gemeinsamen, europäischen Erfahrungsschatz von Demokratie führen. Auf einer gemeinsamen Website, evtl. auch auf einer gemeinsamen Wanderausstellung, werden alle Ergebnisse gesammelt und veranschaulicht. Die genaue Terminplanung mit festen Zielen und Aufgaben stellt sicher, dass in allen Partnerschulen das Projekt präsent und transparent ist: in den Schulen, den Schulgemeinden, möglichst auch in den politischen Gemeinden.

Ein besonderer Wert des Projektes ergibt sich:

- einerseits aus der Kooperation von sehr unterschiedlichen Ländern, mit sehr unterschiedlichen demokratischen Traditionen,
- andererseits aus dem klar definierten Ziel, eine Verbindung von Demokratie in der Gesellschaft zur Demokratie in der Schule zu finden. Dabei ist hilfreich, dass die einzelnen Ziele klar definiert und gut strukturiert sind und in detailliert geplante Mobilitäten umgesetzt sind.



gez. Ludger Vogelbein & Fatih Polat

Hier nun einige Bilder von der ersten Konferenz in San Sebastian im Norden Spaniens, im Baskenland.



San Sebastian: erste Konferenz an der Cebanc Schule



**Frühstück international: ein Schritt zum interkulturellen Lernen.
Türkische, polnische, spanische, portugiesische und deutsche Schüler
frühstücken gemeinsam.**



**Vertreter aus allen Schulen bearbeiten gemeinsam
Aufgabenstellungen und verwenden Englisch als
Kommunikationssprache.**



**Unsere Schülerbereiten sich zusammen mit den Partnern auf eine
Präsentation vor.**



Solche Plakate hatte die Gastschule vorbereitet und im Schulgelände aufgehängt.



Vom Buchenwald bei Dreihäusen nach San Sebastian wurde dieser kleine Setzling transportiert und verpflanzt.



